Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

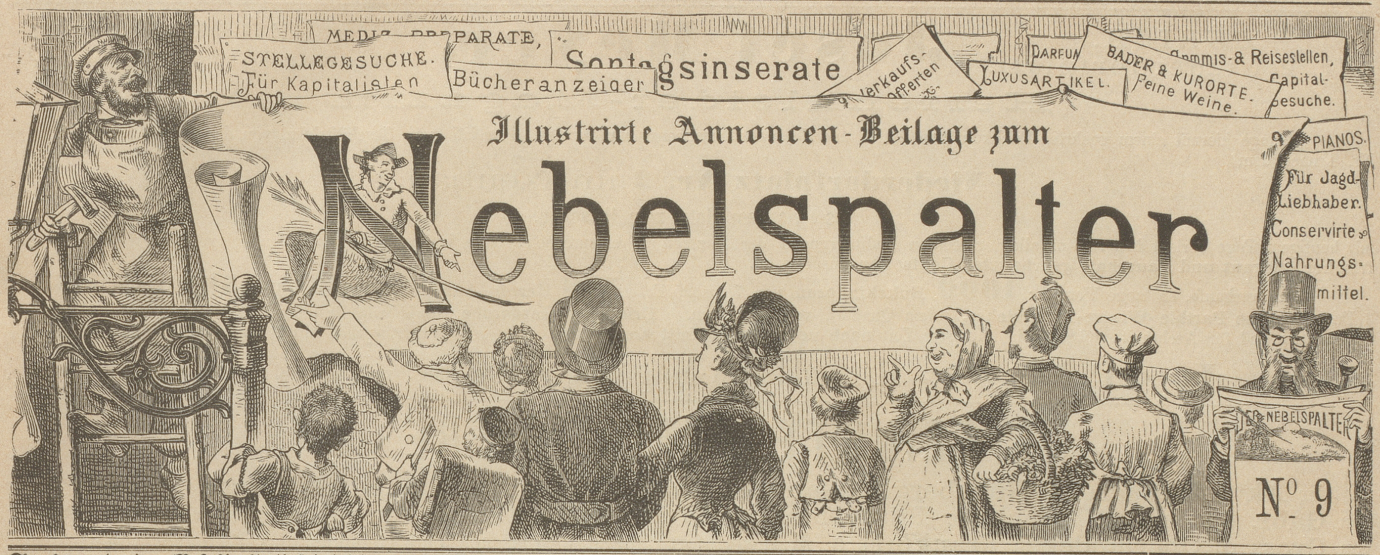
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1881. 5. März.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Kellnerin-Gesuch.

Eine ehrbare Tochter, beider Sprachen mächtig und im Serviren gewandt, findet in einem größeren **Café-Restaurant** dauerndes Engagement. [c7780

Offerten, mit Photographie begleitet, sub Chiffre R. S. T. Nr. 7780 an die Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co. in Zürich.**

Für eine gut geschulte

Tochter von 20 Jahren, aus honetter Familie, wird behufs weiterer Ausbildung eine Stelle in einem **Hotel** oder **Laden** gesucht. Es wird mehr auf solide Behandlung als großen Lohn gesehen.

Offerten sub Chiffre P. D. 7578 an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c7578

Gesucht

wird in eine größere schweizerische **Baumwollspinnerei** ein durchaus tüchtiger [7774

Obermeister.

Frankirte Anmeldungen sub Chiffre O 7774 Z befördern **Orell Füßli & Co. in Zürich.**

Für

Maschinen-Werkstätten

Ein junger Mann wünscht so bald wie möglich eine Stelle als **Maschinen-Schlosser** oder **Zeichner.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre O 4473 Z nehmen **Orell Füßli & Co. in Zürich** entgegen. [c 7803

Gesucht:

Ein in allen Theilen tüchtig erfahrener

Zwirnermeister [7781

auf neueren Maschinen für Baumwollzwirne. Anmeldungen mit genügender Auskunft und mit Zeugnissen versehen, nimmt entgegen und befördert sub Chiffre O 7781 Z die Annoncen-Exped. Orell Füßli & Co in Zürich.

25 höchst pikante

Photographien von vorzüglicher Ausführung 3 Mark versendet

A. Wendland in **Berlin S. O.**
Köpnickerstrasse 55 B. [c803

Sirops.

Sirop de framboise,
Sirop de vinaigre,
Sirop de gomme,
Sirop de cassis,
Sirop de capillaire

empfiehlt [830

Caspar Bollinger
16 Rindermarkt 16
Zürich.

Sehr wichtig für Bierbrauer.

Feinste Bierkläre

die Jung- wie Lagerbier dauernd glanzhell macht, für dessen Erfolg ich garantiere, versendet zum sofortigen Gebrauch fertig in ausgezeichneter Qualität.

Zürich, im März 1881.

Otto Henne,
zur Germania.

c833]

Ochsenmaulsalat

und

feinst marinirte Häringe

in *sehr pikanter Sauce,* stets frischer Waare empfiehlt

Zürich, im März 1881.

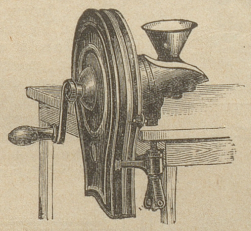
F. O. Henne-Ling,
Niederdorfstrasse No. 5.

c832]

C. Wolf's patentirte Universal-Küchenmaschine

zum Zerkleinern jeder Art von Gemüse.

Diese ebenso einfach als sinnreich konstruirte Maschine ist für jede Küche ein so hochwillkommener Gegenstand, dass sie über kurz oder lang in keiner Haushaltung mehr fehlen wird. Diese Maschine vereinigt in sich eine Anzahl von Küchengeräthen und erleichtert und fördert die Arbeit ungemein. An dieser Maschine, welche durch eine Schraube an jedem Tische befestigt werden kann, sind durch einen hinter dem Dreher befindlichen Hebel zwei stellbare Messer an einer Scheibe angebracht, wodurch alle Arten von Gemüse je nach Bedürfniss fein und grob geschnitten werden können.


Universal-Küchenmaschine.

Sämmtliche Wurzelgewächse, Sellerie, Petersilie, Möhren, rothe Rüben, Kohlrabi, Kohlrüben, Pastinaken und dergl. können in ganz dünne oder nach Wunsch auch in grobe Scheiben oder Streifen geschnitten werden, nicht minder Kraut, Gurken, Bohnen, Kartoffeln, auch Mandeln, Nudeln u. dergl. m.

In einer halben Minute lässt sich die Maschine, ohne irgend welches andere Werkzeug zu gebrauchen, auseinander nehmen. Indem man den Dreher nach links dreht, schraubt sich derselbe ab und man kann das Gehäuse öffnen, die Schneidevorrichtung herausnehmen und mit einer Reibescheibe auswechseln und dann alles verarbeiten, was auf einem Reibeisen gerieben wird, Semmeln, Meerrettig, Kartoffeln u. dergl. m., und zehnfach so viel fördern, als mit dem Reibeisen. Die Reinigung geschieht in kürzester Zeit ausserordentlich leicht.

Die Leistungsfähigkeit dieser Maschine ist eine bedeutende und wo sie sich einmal eingebürgert hat, will man sie nicht mehr vermissen. Sie wird in drei Grössen angefertigt; an den beiden grösseren sind ausserdem noch sehr solide Kaffee- resp. Gewürzmühlen befindlich, an den kleineren fehlen dieselben. Die Maschinen sind von gefälliger, eleganter Form, fein lackirt und hinsichtlich der äusserst soliden Arbeit verhältnissmässig billig. Für die Verwendungsfähigkeit dieser Universal-Küchenmaschine spricht der bedeutende Absatz, welcher damit erzielt wurde.

Empfiehlt das

Magazin für Haus- und Küchengeräthe
A. Erpf, 6 Schifflände, Zürich.

Alleinverkauf. [828] **Alleinverkauf.**

Frische Austern,

Soles, Turbots, Bachforellen, Eschen und Hecht.
Rehe, Schnepfen, Fasanen, Rebhühner, Wildenten,
Krammetsvögel, Haselhühner, Schnee- und Birkhühner.
Grosse Auswahl in Volaille de Bresse bei [824

Kuhn & Maag, 11 Rindermarkt, ZÜRICH.

Briefkasten der Redaktion.

S. i. B. Allerdings war das komisch; aber auf der andern Seite wird man nicht minder anerkennen müssen, dass der N. prompt und flott bedient. Wir wollen diessmal nun begreiflich „ihre" Meinung erst abwarten. — **Lerche.** Soll Alles bestens besorgt werden; der „Blödsinn" gefällt und wird weiter verquantet. — **Deutsch. Arb. Bild i. Chur.** Reklamiren Sie gefl. bei der Post; die direkte Adresse ist uns nicht aufgegeben. — **S. J. C. p. F. 8 G.** Das „Allgemeineuropäischgrossmachtsflottendemonstrationsmittagessen" ist ja längst erkaltet; und was thun wir übrigens mit einem anonymen Zudiener? — **? i. B.** Die Polizeiinspection Bern hat lt. Intell. Bl. No. 56: „aufgefangen: 2 Hunde, der eine jung und der andere älter". Schade, dass nicht beide älter waren. — **G. H. i. B.** Soll in sichern Gewahrsam genommen werden. — **R. i. F.** Wenn Ihnen das Format des „schweizerischen Idiotikons" nicht gefällt, so darf man doch das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Im Uebrigen sind wir Ihrer Meinung, es sei ein „Gelehrten-" und nicht ein „Volksbuch". — **H. J. i. Cal. Mich.** Der Versuch, den Artikel in eines unserer Tagesblätter zu lanciren, soll gemacht werden; doch versprechen wir uns nicht den erhofften Erfolg. So unleidlich sind unsere Zustände denn doch nicht. Dazu das Frühlingswetter! Besten Dank und Gruss. — **Jobs.** Hübsche Kleinigkeiten sind uns stets willkommen; besten Dank. — **Schnegge.** Der „Reichshund" darf auch später noch bellen; nur muss man ihm noch etwelchen Humor einflössen. — **P. P. in Berl.** Man kann und darf Alles sagen, sofern man über die richtigen Worte verfügt. — **V. i. Neapel.** Haben Sie unsere letzte Briefkastennotiz übersehen? — **M. F. i. Mannh.** Reglieren Sie gefl. per Postmandat. — **L. M. i. A.** Nebelspalterkalender, sowie das Tableau der Bundesversammlung sind durch unsere Expedition zu beziehen. — **M. R. i. B.** Wir sind so mit Arbeit überhäuft, dass wir zum Paragraphiren nicht kommen konnten. Uebrigens, wenn man sachlich einig ist, kömmt's auf einige Tage ja nicht an. — **Champignon.** Mit Gedichten werden wir überschwemmt und finden sie insgesammt humoristisch; bedarf es nicht schon bedeutenden Humor sie nur zu lesen, geschweige denn, sie zu fabriziren? — **W. N. i. Z.** Vorstehende Bemerkung geht auch an Ihre Adresse. Warum nicht bei der alten Gewohnheit bleiben, wenn das Wetter so überraschende Abwechslungen bietet. — **H. K. i. Zg.** Senden Sie uns doch das Gsätzlein der Volksstimme; es interessirt uns, weil sie ja auch „Kreuzige" schrie! — **Spatz.** Vielleicht später noch. „Bei letzter Wahl war's wie verhext, drum gab's ein Bild nur ohne Text." Aber Eines wollen wir doch hoffen, dass sie dort oben aus der Unsicherheit nicht etwa auf den Zweifel kommen; das gäbe für uns eine riesige Arbeit. — **J. B. i. N.** Wir lesen im „Feuille d'avis": Mme. — — demande, pour soigner deux jeunes enfants, une jeune fille ayant reçu le *moins d'instruction possible*, mais en échange une éducation qui la mette à même de remplir consciencieusement *l'emploie pour lequel on la demande.*" Das ist doch gewiss ächt — aristokratisch? — **Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**